



Geschichte der HBZ

2013 - 2019

2013 wird der IDS UZH in den NEBIS-Verbund integriert. Das Lernzentrum der HBZ wird 2014 eröffnet, die Standortbibliotheken auf dem Irchel und auf dem Careum Campus erhalten neue Bezeichnungen. 2015 kann die MediZone der HBZ – Medizin Careum bezogen und die von der HBZ organisierten Open Access Tage an der UZH erfolgreich durchgeführt werden. 2016 wurde die Publikationsplattform HOPE ein- und eine Evaluation des Bibliothekswesens UZH durchgeführt. Im Zeitraum von 2013 bis 2019 wurden die UZH-Institutsbibliotheken im Fachbereich Mathematik, Informatik, Medizingeschichte, Geographie und Zahnmedizin in Standorte der Hauptbibliothek (Irchel/Careum) integriert. Der Bereich Data Services (Forschungsdatenmanagement) wird 2018 neu implementiert. Das Reorganisationsprojekt «Aufbau Universitätsbibliothek Zürich» ab 2017 wird von der HBZ aktiv unterstützt und die Einführung eines neuen Bibliotheksverwaltungssystems vorbereitet.

2019

Das Projekt «Integration der Bibliothek des Zentrums für Zahnmedizin» in die Hauptbibliothek – Medizin Careum hat mit der Eröffnung im August einen zentralen Meilenstein erreicht, ebenso das Projekt Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts mit dem Abschluss der Auslagerung von Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek (Büron/LU). Nach positiven Entscheiden der Universitätsleitung im Mai und im Oktober wurde im November unter der Leitung des Prorektorats FSI das Hauptprojekt «Aufbau Universitätsbibliothek Zürich» gestartet. Ab 2022 sollen alle Bibliotheken der UZH, einschliesslich der HBZ, unter einem neuen organisatorischen Dach zusammengeführt werden. Die HBZ unterstützt dieses Projekt aktiv, ebenso die Verhandlungen mit Grossverlagen auf der Grundlage der nationalen Open Access Strategie unter der Leitung von swissuniversities und die Neuorganisation des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken.

2018

Nach Abschluss des Vorprojekts konnte im Rahmen einer neuen Abteilung «Data Services und Open Access» und in enger Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek und der Zentralen Informatik der Bereich Forschungsdatenmanagement an der HBZ implementiert werden. Für die Einführung des neuen Bibliotheksverwaltungssystems ALMA (im Rahmen von SLSP) an UZH und Zentralbibliothek Zürich ab 2021 wurde mit ALPZUG ein Gemeinschaftsprojekt gestartet. Die Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts in die Hauptbibliothek – Naturwissenschaften hat mit der Eröffnungsfeier im September einen zentralen Meilenstein erreicht. Mit dem UniversitätsSpital (USZ) konnte eine neue Nutzungsvereinbarung abgeschlossen werden.

2017

Die Erstauslagerungen in die Kooperative Speicherbibliothek (Büron/LU) wurden im September erfolgreich abgeschlossen. In der Hauptbibliothek – Medizin Careum konnte durch die frei werdenden Flächen die Bibliothek Medizingeschichte integriert werden. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte das Data Pilot Projekt (Forschungsdatenmanagement UZH) und die technische und inhaltliche Neugestaltung der Website HBZ. Aktiv unterstützt hat die HBZ die schweizweiten Projekte SLSP (Swiss Library Service Platform) und Nationale Open Access Strategie (swissuniversities). Zentral beteiligt ist die HBZ am Projekt UZH-Bibliothek der Zukunft, das im Nachgang zur Evaluation 2016 auf eine Neuorganisation des Bibliothekswesens der UZH abzielt (Leitung Prorektorat RWW). Die



2016 vorbereitete interne Reorganisation mit Schwerpunkt im Bereich Medienbearbeitung und Dokumentenlieferdienst konnte erfolgreich umgesetzt werden. Eine Budgetkürzung für 2018 (1%) führte zu Anpassungen im Medienangebot und beim Personal. Die Zusammenarbeit mit dem Careum Bildungszentrum wurde auf der Grundlage einer erweiterten Nutzungsvereinbarung neu geregelt.

2016

Die Publikationsplattform HOPE (HBZ Open Publishing Environment) für wissenschaftliche Zeitschriften wurde erfolgreich eingeführt und das Projekt SLSP (schweizweite Serviceeinrichtung für Bibliotheken) unterstützt. Im Projekt Speicherbibliothek begannen nach Eröffnung des Gebäudes in Büron/LU im Dezember die ersten Auslagerungen aus der HBZ und aus Institutsbibliotheken. Die Bibliothek Medizingeschichte wurde administrativ der HBZ angegliedert und ein Projekt zur Integration in die HBZ – Medizin Careum begonnen. Intern wurden die Prozesse Medienbearbeitung und Dokumentenlieferdienst analysiert und die Zusammenführung an je einem Standort der HBZ vorbereitet. Im Bereich Forschungsdatenmanagement begann ein UZH-internes Data-Pilotprojekt (Kooperation S3IT und ZB) und die Beteiligung am schweizweiten Projekt DLCM wurde fortgesetzt. Budgetkürzungen (1.5%) führten zu Überprüfungen des Angebots, insbesondere im Bereich E-Media. Für die Evaluation des Bibliothekswesens UZH wurde eine Selbstevaluation erstellt und die Site Visite der Expertinnen und Experten durchgeführt.

2015

Abschluss des Projekts "Überdachung Studierhof" und Eröffnung des Studien- und Informationsbereichs MediZone der HBZ – Medizin Careum. Die Nutzung der Lesesäle im Gebäude Careum 2 wird im Gegenzug aufgegeben.

Mit einer Studierendenbefragung und einem Bericht wurde das Betriebskonzept des 2014 eröffneten Lernzentrum der HBZ evaluiert und erste Optimierungsschritte eingeleitet.

Im Rahmen des Förderprogramms SUK-P2 von swissuniversities konnte mit dem Projekt HOPE (Hauptbibliothek Open Publishing Environment) zur Einführung einer Publikationsplattform für wissenschaftliche Zeitschriften gestartet werden. Neu beteiligt ist die HBZ zudem an den Projekten Data Lifecycle Management (DLCM) für Grundlagen des Forschungsdatenmanagements und Swiss Library Service Platform (ebenfalls SUK-P2) zur Einführung eines gemeinsamen schweizweiten Bibliotheksverbands mit Integration weiterer Services. Im Projekt Kooperative Speicherbibliothek (Büron/LU) wurden in Zusammenarbeit mit den Partnerbibliotheken die vielfältigen organisatorischen, technischen und finanziellen Abläufe definiert.

September: Durchführung der von der HBZ organisierten Open Access Tage an der UZH mit rund 270 Teilnehmenden.

2014

Der Umbau des Ostflügels des ehemaligen Strickhofgebäudes ist abgeschlossen und die Hauptbibliothek eröffnet am 28.4.2014 das Lernzentrum mit deutlich erweiterten Öffnungszeiten und zusätzlichen Leseplätzen. Gleichzeitig optimiert die neue Website die Vermittlung der bibliothekarischen Angebote und die Standorte der Hauptbibliothek erhalten neue Bezeichnungen.

alt	neu
Forschungsbibliothek Irchel	Hauptbibliothek – Naturwissenschaften
Studienbibliothek Irchel	Hauptbibliothek – Lernzentrum
Medizinbibliothek Careum	Hauptbibliothek – Medizin Careum



Juni: Im Projekt "Zusammenarbeit Bibliotheken" wurde die Konzeptionsphase abgeschlossen, von der Universitätsleitung aber eine deutlich reduzierte Umsetzung im Rahmen von Einzelprojekten mit Eigenaufwand beschlossen.

Im Herbst erfordert die unerwartete Insolvenz der Zeitschriftenagentur Swets kurzfristig die Neuorganisation der Zeitschriftenabonnemente für die UZH (zentrale Bewirtschaftung durch die HBZ). Das Projekt "Überdachung Studierhof" an der HBZ – Medizin Careum wurde fortgesetzt und ein EU-Projekt OpenAire2020 (Nachfolgeprojekt OpenAirePlus) konnte begonnen werden.

2013

An Ostern konnte die Integration des Bibliothekskatalogs IDS UZH in den NEBIS-Verbund der ETH (Projekt INUIT) erfolgreich umgesetzt werden. Die HBZ arbeitet seither verantwortlich in den Gremien des NEBIS-Verbundes mit und betreut den HUB UZH für die Bibliotheken der Universität und weiterer Partner. Das Bauprojekt "Instandsetzung und Einrichtung Lernzentrum" (ehemaliger Strickhof) wurde weitergeführt und das Projekt "Überdachung Studierhof" Careum begonnen. Weitergeführt wurden zudem die Projekte "Zusammenarbeit Bibliotheken" (HBZ, Zentralbibliotheken, Institutsbibliotheken UZH) und das EU Projekt "OpenAIREplus".

September: Integration der Bibliothek des Mathematischen Instituts in die HBZ, Forschungsbibliothek Irchel. HBZ-Stellenplan: 31,08 Stellen

November: Beginn Bauprojekt Überdachung Studierhof.



2005 - 2012

2006 übernimmt die Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ) weitere gesamtuniversitäre Aufgaben, die neu eingerichtete Koordination Open Access baut den Dokument- und Publikationsserver ZORA auf. Die Reorganisation der HBZ konzentriert die Bestände der Bibliotheken auf dem Irchel Campus in der zentral gelegenen HBZ, Forschungsbibliothek Irchel. Ab 2012 wird die HBZ, Studienbibliothek Irchel zum Lernzentrum umgebaut.

2012

Reorganisation der HBZ II: Die Forschungsbibliothek Irchel und die Studienbibliothek Irchel werden im Sommer 2012 mit ihren Beständen und Dienstleistungen reorganisiert, die Ausleihbestände und damit die Ausleihe werden in die Forschungsbibliothek Irchel verlegt, die zugleich ab August 2012 ihre Öffnungszeiten auf Montag bis Freitag "8 bis 8" ausdehnt. Das Arbeitsplatzangebot in der Forschungsbibliothek Irchel wird auf 200 Plätze erhöht. Die Studienbibliothek Irchel soll zu einem Lernzentrum mit total 420 Studienarbeitsplätzen um- und ausgebaut werden (Baubeginn Januar 2013, Wiedereröffnung Frühjahr 2014)

Die UZH und die ZB Zürich bewilligen das Projekt "Zusammenarbeit Universitätsbibliotheken" (ZUBI) mit dem Ziel, ein Gesamtbibliothekskonzept zu erstellen (Mai/Juni)

Die HBZ-Abteilung Koordination Open Access erhält ihre dritte Planstelle mit Schwerpunkt IT-Anforderungen, das Institut für Rechtsmedizin überträgt 0,1 Stelle an die HBZ und die Koordination Informationskompetenz wird durch Umwandlung bestehender HBZ-Ressourcen mit 1 zusätzlichen Stelle verstärkt: HBZ-Stellenplan: 31,00 Stellen (36 Mitarbeitende und 7 Studierende als Abendaufsicht, inkl. aller befristeten Anstellungen sind 54 Personen bei der HBZ beschäftigt)

Wechsel in der HBZ-Direktion Ende 2012: Heinz Dickenmann übergibt die Leitung nach über 24 Jahren an seinen Nachfolger, Wilfried Lochbühler

2011

Reorganisation der HBZ I: Die Forschungsbibliothek Irchel und die Studienbibliothek Irchel werden unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeschlossen, die Koordination E-Media und die Koordination Open Access werden neu als eigene HBZ-Abteilungen geführt

Das Grossprojekt "Integration Bibliothekssystem Universität Zürich" (INUIT) mit dem Ziel, die beiden Aleph-Kataloge (ETH/ZB und UZH) auf dem Hochschulplatz Zürich zu fusionieren, wird gestartet (Juni)

Die Koordination Open Access beteiligt sich am EU Projekt "OpenAIREplus", welches den Open Access für Publikationen und Forschungsdaten aus EU-finanzierter Forschung unterstützt (Dezember)

Das e-lib.ch-Teilprojekt "Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen" wird Ende Jahr nach 3-jähriger Laufzeit abgeschlossen

2010

Relaunch Website HBZ im März und Anpassung an neues Corporate Design der UZH auf November, 30 Jahre HBZ (15 Jahre FBI - 54 Jahre USZB/MBC)

2009

ZORA (Zurich Open Repository and Archive), der Dokumentenserver der Universität Zürich, verzeichnet alle wissenschaftlichen Publikation der UZH, die zentrale Redaktion von ZORA wird mit einer neuen Planstelle ausgestattet, HBZ-Stellenplan: 28,90 Stellen



2008

Die Modulprüfungen am Ende des Semesters intensivieren den Lerndruck auf die Studierenden: Die HBZ reagiert und erweitert ihre Öffnungszeiten vor den Prüfungsterminen während zwei Monaten im Herbstsemester (Dezember/Januar) und im Frühjahrssemester (Mai/Juni), die Studienbibliothek Irchel bleibt erstmals auch am Samstag geöffnet, analog der Medizinbibliothek Careum, Öffnungszeiten neu 73 Std./Woche

Die HBZ wird im Rahmen der regelmässigen Evaluationen an der UZH evaluiert, ein internationales Expertenteam besucht die HBZ und erstattet Bericht

Das Kinderspital Zürich (KISPI) überträgt die 0,5 Stelle Bibliotheksmitarbeiterin der KISPI-Bibliothek an die Medizinbibliothek Careum der HBZ, HBZ-Stellenplan: 27,90 Stellen

2007

Zuteilung HBZ zum Bereich Akademische Dienste beim Prorektorat Rechts- und Wirtschaftswissenschaften im Rahmen der neuen Universitätsleitungsstruktur 2007, neuer Vorgesetzter ab Juli 2007: Prorektor Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Die Medizinbibliothek Careum der HBZ verlängert ihre Öffnungszeiten am Samstag bis 16 Uhr, Öffnungszeiten jetzt 68 Std./Woche

Die HBZ administriert neu die Stelle der IDS-Verbundkoordinatorin, die durch die Mitglieder des Vereins IDS (Informationsverbund Deutschschweiz) finanziert wird, HBZ-Stellenplan wieder 27,40 Stellen

Um irrtümliche, durch bestehende Lizenzvereinbarungen unzulässige Abbestellungen von Zeitschriftenabonnements zu vermeiden, beschliesst die Universitätsleitung die Einführung einer zentralisierten Erwerbung von an Lizenzen gebundenen Zeitschriftenabonnements. Seit 2007 werden die bei den Instituten budgetierten Erwerbungsmittel wichtiger Grossverlage bei der HBZ zentralisiert und die Abonnements zentral verwaltet. Die Agentur Swets erhält den Zuschlag für die in einer Submission ausgeschriebenen Zeitschriftenabonnements. Für die HBZ wächst das zu verwaltende Abonnements- und Finanzvolumen damit beträchtlich an.

2006

Open Access-Projekt Aufbau eines Dokumenten- und Publikationsservers für die Universität Zürich, neue Stelle Wissenschaftlicher Koordinator Open Access, HBZ-Stellenplan: 27,40 Stellen, gleichzeitig Abbau einer Planstelle im Rahmen des Massnahmenplans Haushaltsgleichgewicht 2006, HBZ-Stellenplan: 26,40 Stellen

2005

Aufschaltung des neuen Intranet im Informationsverbund der Universität Zürich: URSI (UZH Retrieval Systems Information), mit Verbundfest (25 Jahre HBZ)



2001 - 2004

2004 wird die UniversitätsSpital-Bibliothek der HBI angegliedert und die Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel (HBI) zu Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ) umbenannt. Die UniversitätsSpital-Bibliothek bezieht neue Räumlichkeiten auf dem Careum Campus und öffnet im Oktober 2004 ihre Türen als HBZ, Medizinbibliothek Careum. Die HBI, Bereich Forschung wird zur HBZ, Forschungsbibliothek Irchel, die HBI, Bereich Lehre zur HBZ, Studienbibliothek Irchel.

18.10.2004

Eröffnung Medizinbibliothek Careum (MBC), ehemals USZ-Bibliothek, als Teilbibliothek der Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ). Umbenennung des Bereichs Forschung in Forschungsbibliothek Irchel (FBI) und des Bereichs Lehre in Studienbibliothek Irchel (SBI)
Aufschaltung der neuen Website HBZ und des Recherche-Portals (MetaLib) für die Universität Zürich

2004

Angliederung der UniversitätsSpital-Bibliothek (gegründet 1956) an die HBI (Beschluss der Leitungen USZ und Universität vom Juni 2003) und Umbenennung HBI in Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ). Neue Leitungsstruktur mit Lenkungsausschuss und Bibliothekskommission: Fachtechnische Oberleitung neu beim Prorektor Forschung (UL 22.1.2004)
9,8 USZB-Stellen und 1 zusätzliche Stelle für die neuen Dienstleistungen der Pflegeausbildung, HBZ-Stellenplan: 26,40 Stellen

2003

Neue Stelle E-Media-Techniker, Ausweitung der Verbundkoordination auf die Betreuung der IT und Reorganisation: neu Bereich IT/Verbund, dazu Abendaufsicht neu mit 0,30 Stellen, HBI-Stellenplan: 15,60 Stellen

2002

Aufnahme systematische Bestandspflege, Teilnahme an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB)
Projektwettbewerb für ein Sprachen- und Lernzentrum (Ausbau des Bereichs Lehre)

2001

Ausarbeitung und Festlegung der Ziele 2005 der HBI: Neuausrichtung der Schulungsangebote (Vermittlung von Informationskompetenz) und Aufbau eines Informationsportals



1996 - 2000

1998 übernimmt die Koordination E-Media die Abstimmung der im Netz der UZH verfügbaren elektronischen Medien. 1999 Konversion des Bibliotheksverwaltungssystems DOBIS/LIBIS zu ALEPH, der DOBIS/LIBIS Verbund wird Mitglied im Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) und ändert seinen Namen zu Informationsverbund der Universität Zürich.

2000

August: erste Lehrstelle "Informations- und Dokumentationsassistent/in", URB 18/2000: Aufhebung der Aufsichtskommission HBI, Neueinreihung Stellenplan HBI
November: "Apéro mit Häuserband" (20 Jahre HBI)

1999

Der Leiter der HBI wird zum Direktor ernannt, Übernahme der Chemie- und Zoologie-Bibliothek in die HBI, Bereich Forschung (mit Stellen), Ablösung Novell-Netz durch NT-Server
Aufschaltung der neuen Website HBI (Redesign Verein InterWEB)
Konversion DOBIS/LIBIS-Datenbank auf ALEPH: Katalog IDS Zürich Universität, Informationsverbund der Universität Zürich, Ausbau Verbundkoordination um zwei neue Stellen, HBI-Stellenplan: 14,30 Stellen

1998

HBI wird in der verselbständigten Universität dem Prorektorat Lehre zugeordnet, Übernahme der Bibliothek der Hirnforschung in die HBI, Bereich Forschung (mit Stellenanteilen)
Koordination der im Universitätsnetz verfügbaren elektronischen Medien (E-Media)
Diplomabschluss letzte HBI-Volontärin, erste Praktikantinnen für "Informations- und Dokumentationsspezialist/in FH"

1997

Personaleinsparungen: keine Besetzung der letzten Volontariatsstelle und Aufhebung der Abendöffnung im Bereich Lehre, nach Protesten Wiedereinführung Abendöffnung: Öffnungszeiten jetzt 60 Std./Woche
Evaluation und Entscheid für das Nachfolgesystem von DOBIS/LIBIS: ALEPH

1996

Übernahme der Physik-Bibliothek in die HBI, Bereich Forschung (mit Stelle)



1981 - 1995

Ab 1987 ist die Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel (HBI) auch Ausbildungsbibliothek. 1989 wird der DOBIS/LIBIS Verbund installiert, die HBI übernimmt gesamtuniversitäre Aufgaben. 1995 erhält die Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel (HBI) ein zusätzliches, neues Gebäude auf dem Irchel Campus, die Bibliothek wird räumlich und betrieblich aufgeteilt in HBI, Bereich Forschung und HBI, Bereich Lehre.

14.8.1995

Eröffnung HBI, Bereich Forschung: Räumliche und betriebliche Teilung der HBI in Bereich Lehre und Bereich Forschung, Übernahme der Biochemie- und Physiologie-Bibliothek in die HBI, Bereich Forschung (mit Stellenanteilen)

Aufschaltung der ersten Homepage für die HBI und separat für den DOBIS/LIBIS-Verbund

4. November: "Tag der offenen Tür" UZI inkl. HBI, Bereich Forschung (15 Jahre HBI)

1995

Novell-Netz HBI, Volontariat: Wechsel auf Frühlingsbeginn im Mai

Neue Funktion durch Stellenumwandlung: Leiterin Bereich Forschung

1994

Neue Funktion durch Stellenumwandlung: PC-Spezialist

1993

Einführung Zeitschriften-Eingangskontrolle auf DOBIS/LIBIS

1991

Einsetzung Verbundkoordinatorin DOBIS/LIBIS-Verbund, HBI-Stellenplan: 10 Stellen

Betreuung einer externen CD-ROM-Station in der Vorklinik

1990

CD-ROM-Angebot für BenutzerInnen, neue Infoblätter der HBI, Öffnungszeiten jetzt 56 Std./Woche

4. November: "Tag der offenen Tür" (10 Jahre HBI)

1989

Installation DOBIS/LIBIS-Verbund mit allen UZI-Instituten und ersten Teilnehmern der Universität Zürich-Zentrum (UZZ), Ausdehnung der HBI-Aufgaben auf die gesamte Universität

CD-ROM im internen Gebrauch, neu Abendöffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag

1988

Beginn Ausdehnung der alten Öffnungszeiten (41 Std./Woche) bis 1990, HBI-Stellenplan: 9 Stellen (11 Mitarbeitende, zusätzlich 2 Volontärinnen)



1987

OPAC - via NUZ weltweit möglich; selbständige Online-Reservation und Abfrage des eigenen Kontos, Mailing-Funktion

Planungsbeginn für neue "Forschungsbibliothek Irchel" (FBI) und für den Ausbau des Strickhofgebäudes zum "Lernzentrum Irchel" (LZI)

Neu Ausbildungsbibliothek: Oktober erste Volontärin

1986

HBI erhält als interfakultäre Institution mit RRB 2407/1986 Instituts-Status mit eigenem Stellenplan (9 Stellen), Einsetzung des neuen Vorgesetzten (parallel zur Aufsichtskommission): Delegierter für die HBI, neue Funktion durch Stellenumwandlung: Stellvertretender Leiter der HBI

1984

Beginn der Online-Datenbankrecherchen für Irchel-Institute

1983

OPAC-Eröffnung

1982

Beginn Erfassung Zeitschriftentitel UZI

1981

Einführung der Erwerbungsfunktion auf DOBIS/LIBIS: integriertes Bibliothekssystem in Betrieb, Beginn Erfassung der Institutsbestände UZI



1974 - 1980

Am 5.11.1980 wird die Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel (HBI) im Strickhofgebäude eröffnet. Als Bibliotheksverwaltungssystem kommt DOBIS/LIBIS zum Einsatz.

5.11.1980

Eröffnung Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel (HBI)
Ausleihfunktionen mit DOBIS/LIBIS

1980

Installation DOBIS/LIBIS, Beginn Katalogisierung mit DOBIS/LIBIS
Bezug Strickhofgebäude (ehemals 'Kantonale Landwirtschaftliche Schule Strickhof')

1979

RRB 4064/1979: HBI mit Koordinationsfunktion für Bibliotheken der Universität Zürich-Irchel (UZI)
und Auftrag für Lehrbuchsammlung, Einsetzung einer Aufsichtskommission der HBI

1978

Bücherbeschaffung, Katalogisierung auf Zettelkarten

1977

Anstellung erstes Personal, Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel (HBI) Teil der Zentralverwaltung der Universität (ZUV)

1974

RRB 6307/1974 betr. Hauptbibliothek der Universität Zürich-Irchel (UZI): Stelle
Bibliotheksbeauftragter